

Bebauungsplan schränkt bestehende BASF-Produktion erheblich ein

- **Änderung von Grundzügen der Planung erforderlich**
- **BASF sucht Einigung mit Gemeinde und reicht zugleich fristwährend Klage ein**

Der im April 2016 verabschiedete Bebauungsplan „Rheinvorland West“ führt für den BASF-Standort Grenzach zu wesentlichen Einschränkungen. Denn er erschwert den Betrieb der bestehenden Produktion erheblich. Dies gilt speziell dann, wenn zur Anpassung oder Erweiterung bestehender Anlagen neue oder geänderte Genehmigungen eingeholt werden müssen. Dies hat eine weitergehende juristische Beurteilung des Bebauungsplans durch BASF bestätigt.

Um den uneingeschränkten Betrieb der bestehenden Produktion für BASF zu gewährleisten, sind substanzielle Anpassungen des Bebauungsplans erforderlich. Diese weitreichende Überarbeitung ist aus Sicht der BASF nur über eine Änderung von Grundzügen der Planung möglich.

In ihrer Stellungnahme zum Bebauungsplanentwurf sowie bei mehreren Treffen mit der Gemeindeverwaltung Grenzach-Wyhlen hat BASF detailliert auf die erheblichen Einschränkungen verwiesen. Die Gespräche haben bislang noch keinen Durchbruch erzielt. BASF hat sich deshalb entschlossen, fristwährend Klage gegen den Bebauungsplan einzureichen.

9. März 2017
Franz Kuntz
Telefon: +49 7624 12-1500
franz.kuntz@basf.com

BASF Grenzach GmbH
Köchlinstraße 1
79639 Grenzach-Wyhlen
Deutschland
Telefon: +49 7624 12-0
<http://www.basf-grenzach.de>
Corporate Communications
Telefon: +49 7624 12-1500
media-grenzach@basf.com

Für BASF ermöglicht das Einreichen der Klage einen Handlungsspielraum für den Fall, dass eine Einigung mit der Gemeinde nicht möglich sein sollte. Ziel der BASF ist weiterhin ein Bebauungsplan, der sowohl den Interessen der Gemeinde als auch den Bedürfnissen von BASF gerecht wird.

Das für die Herstellung von Sonnenschutzfiltern genutzte Produktionsgebäude der BASF befindet sich dem neuen Bebauungsplan zufolge in einem Gewerbegebiet – und nicht in einem Industriegebiet. Notwendige Anpassungen und die Erweiterung der bestehenden Anlagen sind damit nur schwer möglich.

Die Produktion mit ihren Betriebsabläufen wird zudem durch die geplanten öffentlichen Grünflächen und die damit verbundene Öffnung des Werksareals zum Rhein beeinträchtigt. So müsste Staplerverkehr öffentliches Gelände kreuzen. Eine Planung, die sichere und effiziente Betriebsabläufe verhindert und der Absicht von BASF widerspricht, das für die Produktion benötigte Areal als geschlossenes Werksgelände zu erhalten.

Das Areal wird darüber hinaus durch den Bebauungsplan kleinteilig in Industrie- und Gewerbeflächen gegliedert. Die Erhaltung eines geschlossenen Werksareals ist aber auch aufgrund der erforderlichen Abstände zu sogenannten Störfallanlagen notwendig.

Die BASF stuft die mit dem Bebauungsplan verknüpften Einschränkungen auch im Vergleich zur Reglementierung anderer Industrieansiedlungen in der Gemeinde Grenzach-Wyhlen als unverhältnismäßig ein.

BASF Grenzach GmbH

An ihrem Standort in Grenzach entwickelt und produziert die BASF Inhaltsstoffe für die Kosmetik- und Körperpflegeindustrie. Dazu gehören Wirkstoffe für Mund- und Körperpflegeprodukte sowie innovative UV-Filter für Kosmetika. Am BASF-Standort Grenzach sind rund 200 Mitarbeiter beschäftigt. Weitere Informationen zur BASF Grenzach GmbH unter www.basf-grenzach.de.

Über BASF

BASF steht für Chemie, die verbindet – für eine nachhaltige Zukunft. Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung. Rund 114.000 Mitarbeiter arbeiten in der BASF-Gruppe daran, zum Erfolg unserer Kunden aus nahezu allen Branchen und in fast allen Ländern der Welt beizutragen. Unser Portfolio haben wir in den Segmenten Chemicals, Performance Products, Functional Materials & Solutions, Agricultural Solutions und Oil & Gas zusammengefasst. BASF erzielte 2016 weltweit einen Umsatz von rund 58 Milliarden €. Weitere Informationen unter www.basf.com.